



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. LI. Franciscus eröffnet anderen die Umständ seines Tods.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

cken lassend / Francisco zu der Antwort gibt :
 Mein Pater, sie machen es wie es ihnen beliebt/
 ich wird mich einfinden / wann sie es immer
 verlangen werden : sie könnten zwar schon ei-
 nige finden / die zu solchem Amt tauglicher
 wären ; an wahrer Treu aber verhoffe keinem
 nachzugeben. Sie lassen dann andere Patres
 gegen den Abend / da es Zeit ware in das Col-
 legium heimzugehen / den Weg voran nem-
 men / sie / Franciscus nemlich und besagter Pater,
 folgen die Letzte / weiln jener es also verlangt/
 damit bey schon einfallender Nacht die Inn-
 wohner der Stadt seine Ankunfft nit ver-
 merckten / als die sonst ihme kein Ruhe wür-
 den gelassen haben : es ist auch der Anschlag
 nach Wunsch von statt gangen. Franciscus
 hat in stiller Ruhe seine vorhabende Beicht zus-
 sammen gericht / und bey mehr besagtem Patre
 abgelegt / mit solchen Gemüths - Regungen /
 daß diser leicht darauß abgenommen / Francisci
 Sinn und Gedancken seyen schon alle gegen
 dem Himmel und alldort genießenden Freuden
 gerichtet.

§. LI,

Franciscus eröffnet anderen die Umstände
 seines Todes.

Nach vollendter Beicht / da der Beicht-
 Pater / Franciscum befraget ; wann er dann
 widerum hinauß auf sein Mission sich versiegen
 werde ?

werde? sagt ihm diser unverholen: morgigen Tags muß ich wider hinauß. Der Pater sagt ferner: daß wird sich nit wol schicken / weilen die Erneuerung der Gelübden vor der Thür / der E. E. ja beywohnen wird? Nein; antwortet Franciscus / der Maister will es nit zugeben. Der Pater vermeinend / Franciscus verstehe under dem Namen Maister P. Rectorem, sagt ferner: wie der Maister? ich bin ver sicheret / daß P. Rectori nichts angenehmer seyn wird / als wann E. E. bey uns verbleiben. Nein / widerholet Franciscus, einmal der Maister will es nit haben: morgen muß ich verreisen. So werden sie dann auf den Erneuerungs Tag widerum herein kommen / widersetzt der Pater: Franciscus entgegen / weilen er kein Ausflucht mehr sahe dasjenige geheim zuhalten / was an der Sach ware / antwortet: an diesem Tag wird ich nit / wol aber mein Gesell hereinkommen. wie / der Gesell? wöllen sie dann ohne Gesellen darauffen verbleiben? was werden dar zu die Oberen / was die Andere sprechen / wann sie also allein darauffen verbleiben solten? Auf disen Einwurff / ware die endliche Antwort Francisci: diesem sey wie ihm wölle: Mein Gesell wird da seyn / und ich nit. Und dieses hat er zum dritenmal widerholet. Disen Kästel haben wenige Tag darnach aufgelöst / wie wir gleich sehen werden.